

Entwicklung braucht Kultur Kultur braucht Entwicklung

★ „Entwicklung ohne Kultur ist nicht möglich“ lautete das Resümee der Schriftstellerin Pauline Chiziane. Im Rahmen einer Veranstaltung des Parlamentarischen Nord-Süd-Dialogs diskutierte die mosambikanische Autorin mit PolitikerInnen, Entwicklungsfachleuten und KünstlerInnen das Thema ‚Kultur und Entwicklung‘. Erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit setze wechselseitiges Verständnis, Aufmerksamkeit und Respekt voraus, sagte die Nationalratspräsidentin Barbara Prammer in ihrer Einleitung. Über das Verhältnis von Kultur und Entwicklung referierte Enzio Wetzl vom Goethe-Institut München. Er lehne die Trennung von Entwicklungszusammenarbeit und Kultur ab, sagte Wetzl. Es genüge nicht, über wirtschaftliche Großprojekte zu klagen, die nichts mit den jeweiligen lokalen oder regionalen Verhältnissen zu tun haben, man sollte auch erkennen, dass Kunst nicht nur

schön sei, sondern auch viel Kraft zur Bewältigung von Alltagsproblemen gebe. In Deutschland wurde eine Arbeitsgruppe aus Fachleuten aus Entwicklung und Kultur gegründet, die kürzlich ein Dossier zum Thema veröffentlicht hat. Die Europäische Kommission veröffentlichte im September 2007 eine Presidency Note mit dem Titel „A European Agenda for Culture in a Globalizing World“, in der sie auf die Bedeutung von Kultur in der Entwicklungskooperation hingewiesen hat. Eine Reihe von europäischen Entwicklungsagenturen haben in den letzten Jahren eigene Leitlinien erstellt. Das vidc hat 2007 die erste europäische Netzwerkkonferenz zu Kultur&Entwicklung organisiert.

☞ Info: office@vidc.org
<http://cms.ifa.de/info/dossiers/dos-kultur-entwicklung/>
www.powerofculture.nl,
www.cultureanddevelopment.info

© Horst A. Friedlitz

Spirit of Music – Die Fakire von Sindh

★ Shah Abdul Latif, der von 1689 bis 1752 lebte und in dem kleinen Ort Bhit Shah in der Nähe von Hyderabad begraben ist, ist nicht nur der berühmteste Dichter von Sindh, sondern auch eine Art Nationalheiliger. Ihm zu Ehren werden seither von sieben Fakir-Gruppen jede Nacht von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang im Schrein der Stadt Bhit Shah im Indusstaat Pakistans seine Lieder gesungen, begleitet von der fünfseitigen Tanpura. Qurban Fakir, der früher Lehrer an der Schule von Bhit Shah war, ist einer der ältesten Fakire, von denen es im Umkreis einige hundert gibt. Die Fakire der Sufis messen der Umsetzung göttlicher Liebe einen weit größeren Stellenwert zu als einer formalen Religionsausübung. Ihre Gesänge, bei denen die Stimmen immer wieder in ein Falsett

kippen, das sie weithin hörbar macht, sind von seltener Intensität und dringen bis in den Schlaf der Menschen vor.



© Mehdesign

Musik als Ausdrucksform von Poesie mit göttlichen, mystischen, aber auch profanen Inhalten wird auch im Rahmen eines Konzertes unter dem Titel **Klangraum Indien, Iran und Afghanistan** am 27. April im Theater Akzent in Wien zu erleben sein.

☞ www.klangraum.at/programm/imago-dei
www.osterfestival.at
www.akzent.at



Sara Tavares *Mo, 3. März*

Frank London's Klezmer Brass All Stars *Fr, 14. März*

Yasmin Levy *Do, 3. April*

The Gypsy Queens and Kings Fanfare Ciocărlia, Esmă Redžepova u. a. *Sa, 4. Mai*

Habib Koité & Bamada *Mi, 4. Juni*

Medienpartner

242 002 www.konzerthaus.at

wiener  konzerthaus

Werner Puntigam

between acoustic and visual



© pntgm

★ Nach einem Mosambikstipendium der Stadt Linz pendelt der Musiker, Fotograf und Designer Werner Puntigam regelmäßig zwischen Maputo und Linz. Seit Jahren bemüht er sich in seinen künstlerischen Arbeiten auf unterschiedlichste Art und Weise insbesondere den kulturellen Dialog mit Mosambik und Zimbabwe voranzutreiben. Bereits zum 2. Mal wurde er heuer zum Festival „Sauti za Busara“ nach Sansibar eingeladen. Nach dem vorjährigen Auftritt seiner mosambikanischen Band Mo'some Big Noise, die elektronische Beats mit traditionellen Musikelementen Mosambiks verbindet, kam es in diesem Jahr im Rahmen des Festivals zu einem ebenso begeistert aufgenommenen Revival der Gruppe AfroDynamics. Darüber hinaus hält er in Momentaufnahmen Stimmung-

gen während und rund um dieses einzigartige Musikfestival fotografisch fest. „Das Spannende an dieser Fotoserie ist, dass ich den Fokus auf das international gemischte Publikum lenke, das freudig, emotional und begeistert das vielfältige und abwechslungsreiche Geschehen auf der Bühne verfolgt“, erklärt Puntigam die Grundintention der Ausstellung. **kulturen in bewegung** verdankt ihm eine Vielzahl von Fotografien, in denen er respekt- und eindrucksvoll das Bühnengeschehen und Musik im Bild festhält.

☞ www.servus.at/pntgm

Celebrating Sauti za Busara

3. April – 13. Mai, Café Afro, Türkenstr. 3, 1090.
 Eröffnung 3. April, 19 Uhr, in Anwesenheit des Künstlers; LiveMusik: Werner Puntigam & Gäste.
 In Kooperation mit dem AAI-Wien.



Diese Serie stellt Künstlerinnen und Künstler vor, die **kulturen in bewegung** im Rahmen des **moving cultures artists pool** betreut und vermittelt. Tel.: 01/713 35 94-92